

Positionspapier zur geplanten Skihalle in Sasbachwalden

1. Eine Skihalle auf dem Berg

Die Gemeinde Sasbachwalden (Ortenaukreis) plant mit einem Investor den Bau einer Skihalle im Schwarzwald unterhalb der Hornisgrinde auf ca. 800m ü.NN. Dies wäre die erste Skihalle auf einem Berg.

Mit der Skihalle soll den zunehmend schneeärmeren Wintern und den daraus resultierenden rückläufigen Besucherzahlen im Tourismusbereich und Wintersport begegnet werden.

Zur Realisierung des Projektes müssen für die 420 m lange Skihalle sowie für mindestens 400 Parkplätze rund 4 ha. Wald gerodet werden. Insgesamt sollen 25.000 m² Fläche versiegelt werden. Der Bau der Skihalle würde einen erheblichen Eingriff in die Natur- und Erholungslandschaft des Schwarzwalds darstellen.

Ohne Anbindungsmöglichkeit an den öffentlichen Personenverkehr wird die Skihalle zusätzlichen PKW-Verkehr auf der steilen und kurvenreichen Anfahrsstrecke verursachen. Die Folgen wären verstärkte Lärm- und Abgasemissionen.

Eine ganzjährig betriebene Skihalle stellt nur in geringem Maß eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Wintersporteinrichtungen dar. Bei näherer Betrachtung bereits bestehender Skihallen zeigt sich, dass diese weniger Sportstätten sind, sondern vielmehr Event- und Fun-Stätten eines vorwiegend konsumorientierten Publikums.

Das Projekt Skihalle widerspricht dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan. Das Regierungspräsidium Freiburg und der Regionalverband Südlicher Oberrhein wollen die Pläne durch ein Zielabweichungsverfahren ändern. Große Teile der Bevölkerung, die Bürgerinitiative Legelsau, Umweltverbände, der Deutsche Skiverband und der Schwarzwaldverein lehnen das Projekt hingegen ab.

Daten und Fakten

Hallenlänge: 420 m, Hallenbreite: 60 m, Hallenhöhe: 15 m, Hallengröße: 25.200 qm (entspricht ca. 4 Fußballfelder), Parkierungsfläche: 11.000 qm (entspricht 400 Parkplätzen)
Rodungsfläche: 4 ha Wald, Erdbewegung: 11.000 cbm
Wasserbedarf: 13.000 cbm pro Jahr, Energieeinsatz: 4,5 Mio. kWh, CO₂-Ausstoß bei der Stromproduktion: 2400 Tonnen pro Jahr (beim derzeit üblichen Strommix)
Kosten: 23 Mio. Euro, Besucher (erwartet): 415.000 pro Jahr (Einzugsradius: 90 Autominuten)
Verkehrsaufkommen: 477 PKW brutto pro Tag bzw. 234 PKW netto + 10 Reisebusse pro Tag

Weitere Informationen: Bürgerinitiative Legelsau, www.skihalle-sasbachwalden.de

2. Position des DAV-Landesverbandes

Der Bau und Betrieb einer Skihalle in einem Mittelgebirge, insbesondere außerhalb von Ballungsräumen, ist nicht mit einer nachhaltigen, sozial- und umweltgerechten Entwicklung von Berggebieten und anderen Naturlandschaften vereinbar.

Der DAV-Landesverband lehnt deshalb eine Skihalle am geplanten Standort Sasbachwalden ab.

Begründung:

- Der Bau einer Skihalle in Sasbachwalden ist ein umweltschädigendes Großprojekt und stellt einen nachhaltigen Eingriff in das ökologische Gefüge der Hornisgrinde dar. Eine intakte Landschaft ist in Bergregionen wie dem Schwarzwald das große Kapital für den Tourismus. Skihallen zur Ausübung von alpinem Wintersport sind deshalb in solch sensiblen Naturlandschaften fehl am Platz. Für den Naturraum Schwarzwald müssen gebietspezifische und zukunftsweisende Formen von Tourismus und Natursport entwickelt und umgesetzt werden.
- Der Bau und Betrieb der Skihalle am geplanten Standort führt zum Verbrauch von Landschaft, Ressourcen, Energie und führt zur Steigerung von Verkehr und Schadstoffbelastungen. Die Skihalle widerspricht grundsätzlichen Zielen des Klima-, Natur- und Umweltschutzes (Protokolle von Rio, Kyoto, Umweltplan Baden-Württemberg).
- Auf Klimaveränderung und daraus resultierende schneeärmere Winter mit weiteren klimaschädlichen Maßnahmen zu reagieren ist kein geeignetes Mittel zur Problemlösung.
- Der Bau einer Skihalle in Sasbachwalden ist nicht mit den Vorgaben im Landesentwicklungsplan und im Regionalplan des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein vereinbar. Das vom RP Freiburg eingeschlagene Zielabweichungsverfahren übergeht die Bedenken und die weitgehend ablehnende Haltung der Bevölkerung.
- Als Natursportverband möchte der DAV die Menschen an die Natur heranführen und das Bewusstsein für ein umweltverträgliches Verhalten fördern. Durch eine Skihalle in einem Berggebiet werden die besonderen landschaftlichen Potenziale übergangen. Natürliche Erlebniswelten werden durch Kunstwelten ersetzt und so die Distanz zwischen Mensch und Natur vergrößert.

DAV-Landesverband Baden-Württemberg
20. März 2003